

## was wann wo

### KINO

**Central:** 17:15 Uhr „Smallfoot - Ein eisigartiges Abenteuer“. 17:15 und 20 Uhr „Die unglaublichen 2“. 17:15 und 20 Uhr (3D) „Venom“. 20 Uhr „A star is born“.  
**Subiaco Freudenstadt:** 17:30 Uhr „Die 1000 Glotzböbel vom Dr. Mabuse“. 20 Uhr „Das Geheimnis von Neapel“.  
**Subiaco Alpirsbach:** 20 Uhr „Landrauschen“.

### APOTHEKEN

**Notdienst:** Stadt-Apotheke Freudenstadt.

### VEREINE/VERBÄNDE

**Donum Vitae:** 12 bis 20 Uhr Schwangerschaftsberatung. Terminvereinbarung unter 07441/ 9150619.

### TREFFS/VORTRÄGE

**Selbsthilfe für Menschen mit Spiel-suchtproblemen:** 18.30 bis 20 Uhr, Diakonische Bezirksstelle.  
**Familienzentrum:** 9.30 bis 12 Uhr Generationentreff, Café „Pffikus“.  
**Kurhaus:** 19.30 Uhr Vortragsabend des Naturheilvereins „Was macht krank und was hält gesund?“.

### SONSTIGES

**Wochenmarkt:** 7 bis 13 Uhr.  
**Stadtbücherei:** 10 bis 12 und 14.30 bis 18 Uhr.  
**SWR 2 Mittagskonzert:** 13 Uhr Mitschnitt des Schwarzwald-Musikfestivals.

### FREIZEIT

**Panoramabad:** 9 bis 22 Uhr.  
**Freilandschach:** 14 bis 16 Uhr beim Schachfeld gegenüber Post-Parkplatz.  
**Dorfmuseum Dietersweiler:** 14 bis 16.30 Uhr Führung. Treffpunkt: Pfluggasse 5.

### AUSSTELLUNGEN

**Experimenta:** 10 bis 18 Uhr geöffnet.  
**Landratsamt:** 8 bis 15.30 Uhr Ausstellung „Neue Bilder“.

### JUBILARE

**Kniebis:** Albert Balle, 70.

## Vogelschau in Freudenstadt

**Ausstellung** Der Vogelzuchtverein Freudenstadt zeigt am Samstag und Sonntag, 20. und 21. Oktober, einige seiner Schätze und Raritäten.

**Freudenstadt.** An beiden Tagen können in der Turn- und Festhalle in Freudenstadt gefiederte Schönheiten aus aller Welt bewundert werden. Der Vogelzuchtverein Freudenstadt und Umgebung zeigt wieder einen schönen und interessanten Querschnitt durch die bunte Vogelwelt.



Vielfarbensittich von Vereinsmitglied Daniel Armbruster.

Die Vögel stammen aus Australien, Südamerika, Afrika, Asien und Europa. Für Erläuterungen stehen fachkundige Mitglieder des Vereins den Besuchern mit Rat und Tat zur Seite. Etwa zur Herkunft, Haltung, Ernährung oder Zucht einheimischer und fremdländischer Arten.

Zur Vogelschau gibt es wieder Mittagstisch sowie Kaffee und Kuchen. Der Eintritt ist für Kinder bis 16 Jahre frei. Auf die Besucher warten eine Tombola und die beliebte Vogelbörse, bei der gefiederte Exemplare direkt vom Züchter erworben werden können.

Die Vogelschau ist am Samstag von 10 bis 18 Uhr und am Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage [www.freudenstadt-vogelzuchtverein.de](http://www.freudenstadt-vogelzuchtverein.de).



Der Wolf ist im Nordschwarzwald angekommen. Die Frage ist, wie geht der Mensch damit um?

Bild: Stiftung für Bären

## Mythos und Wirklichkeit

**Wildtier-Konferenz** Über die Rückkehr von Wolf und Bär diskutierten knapp 100 Experten in Freudenstadt. Ihr Fazit: Der Mensch muss sich nicht fürchten. *Von Dagmar Stepper*

Der Wolf ist im Nordschwarzwald angekommen. Anfang Dezember riss ein Wolf Rotwild im Wolfstal, Ende April Schafe in Bad Wildbad, Ende August in Huzenbach. Das ergaben Genanalysen. Gesichtet wurde dieser Wolf – es handelt sich um ein männliches Einzeltier – dafür kaum. Umso mehr ranken sich Gerüchte, Ängste und Legenden um die Wiederkehr des *Canis lupus* in Deutschland, nachdem er hier seit über 100 Jahren als ausgerottet galt.

Passend zur Wiederkehr fand am Wochenende im Freudenstädter Kurhaus die Wildtier-Konferenz „Mythos Wolf, Luchs & Bär“ statt. Knapp 100 Teilnehmer aus dem In- und Ausland diskutierten und informierten sich über den richtigen Umgang mit Wildtieren. Ein bisschen Wild-Romantik war sicherlich auch dabei, doch primär ging es um Aufklärung und betonte Rüdiger Schmiedel, Geschäftsführer der Stiftung für Bären, die die Konferenz ausrichtete.

Für Schmiedel ist es eine Tatsache, dass der Wolf sich Deutschland zurückerobert – genauso wie der Bär. Die Grenzen sind offen, Bär und Wolf sind heimisch in der Schweiz, im Trentino. „Da spielt es keine Rolle, ob es den Deut-

schen passt oder nicht“, sagt Schmiedel lapidar. Bruno wurde als Problembär eingestuft und 2006 in Bayern erschossen. Jurka, die Mutter von Bruno und einst eine Wildbärin in Italien, wurde von Menschen angefüttert und verlor jede Scheu vor ihnen. Das gab sie an ihren Nachwuchs weiter. Sie selbst wurde eingefangen und lebt inzwischen im Alternativen Wolf- und Bärenpark in Bad Rippoldsau-Schapbach, den die Stiftung für Bären betreibt.

„Der Bruno hat sich ja auch nicht angemeldet.“

**Rüdiger Schmiedel**  
Geschäftsführer Stiftung für Bären

Für Schmiedel zeigt dieses Beispiel, dass der Mensch im Umgang mit Wildtieren Fehler macht. „Normalerweise haben die Tiere kein Interesse an uns Menschen“, betont er. Das bestätigt Professor Wolfgang Rohe, einer der Referenten bei der Wildtier-Konferenz: „Bär und Wolf lauern nicht im Wald auf den Menschen, um ihn anzugreifen.“ Dazu seien sie zu scheu. Wenn die Beutegreifer Wolf und Bär wieder im Schwarzwald

heimisch werden, gibt es nur eins: „Wir müssen wieder lernen, mit ihnen zu leben.“

Doch wie kann das gelingen? Schmiedel und Rohe plädieren vor allem für ein Leitbild und einen internationalen Management-Plan. Die Landesregierung sei hier in der Pflicht und alle Flächennutzer wie Jäger, Landwirte, Kommunen und Naturschützer müssten mit ins Boot genommen werden. „Was wollen wir in 30 Jahren? Wollen wir hier ‚fremde Arten‘? Solche Fragen müssen beantwortet werden“, fordert Rohe.

Ein Vorbild für Deutschland könnte Spanien sein. Hier wächst die Wolfspopulation. Die Schäfer haben sich mit den Wildtieren arrangiert. Hier werden oft Herdenhunde zum Schutz vor Wölfen eingesetzt. Gleichzeitig dient es dem Tourismus. „Wildtiere können auch Vorteile bieten“, betont Rohe. Allerdings ist in Spanien der Abschuss von Bären nach einer Einzelfall-Entscheidung legal. „Spanien ist nicht die heile Welt, aber dort wird viel entspannter mit dem Wolf umgegangen“, sagt er.

Dass Spanien dünner besiedelt ist als Deutschland und das Zusammenleben von Wolf und Mensch daher leichter, lässt Schmiedel nicht gelten. In der Slo-

wakei und in Rumänien leben Bär, Wolf und Mensch oft sehr dicht beieinander. „Hier sieht man Schilder mit ‚Vorsicht Bären‘ wie bei uns ‚Wildwechsel-Schilder‘“, erzählt Schmiedel. Der Unterschied ist, dass diese Wildtiere dort nie verschwunden sind und die Akzeptanz daher größer.

Schmiedel weiß um die Romantik, die Bär und Wolf bei manchen Naturschützern auslösen. Er weist darauf hin, dass die Bärenstiftung eine Tierschutzorganisation ist, die sich der Wildtierproblematik angenommen hat. Die Stiftung um Bären nimmt Tiere auf, die in der Wildnis nicht überleben könnten, gequält wurden oder zu viel Menschenkontakt hatten. Eins macht die Stiftung auf gar keinen Fall: „Wir setzen keine Bären und Wölfe aus!“, betont er. Dass die Tiere hier wieder heimisch werden, begrüßt Schmiedel. „Die Natur lässt sich eben nicht reglementieren.“

Zurück zum Schwarzwald-Wolf: Ist das männliche Einzeltier eine Gefahr für Schäfer und Spaziergänger? Schmiedel verneint. Wölfe sind sehr scheu, Schafe können geschützt werden. Und bestimmt sei er kein Problemwolf. „Wenn, dann ist er vielleicht für manche Leute zum Problem geworden“, sagt er zum Abschluss.

## 27-Jährige bei Überfall verletzt

**Freudenstadt.** Die Polizei Freudenstadt sucht Zeugen für einen Überfall in der Bahnhofstraße in der Nacht von Samstag auf Sonntag. Dort griffen zwei unbekannt Männer eine Frau an und verletzten sie im Gesicht. Nach einem Besuch im Martiniquie lief die 27-Jährige gegen 2 Uhr auf dem rechten Gehweg der Bahnhofstraße in Richtung Saarstraße. Aus einem dunklen Kleinwagen stiegen zwei Männer aus und näherten sich der Frau von hinten. Einer der beiden schlug, ohne etwas zu sagen, auf das Opfer ein, bis dieses zu Boden ging. Daraufhin stiegen die noch unbekannt Täter in das Fahrzeug und fuhren davon. Eine Täterbeschreibung liegt nicht vor. Das Polizeirevier Freudenstadt hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet um Hinweise unter der Telefonnummer 07441/ 53 60.

## Motorradfahrer schwer verletzt

**Freudenstadt.** Am Sonntagnachmittag kam es bei einem Überholvorgang auf der B28 zwischen Freudenstadt und Pfalzgrafenweiler zu einem Zusammenstoß zwischen einem PKW und einem Motorrad. Der 55-jährige Autofahrer fuhr gegen 15 Uhr in Richtung Pfalzgrafenweiler. Auf Höhe der Abzweigung Herzogsweiler überholte er einen vor sich fahrenden PKW. Dabei übersah er den Motorradfahrer, der schon zum Überholen angesetzt hatte. Auf Höhe des linken Außenspiegels des PKW stießen die beiden Fahrzeuge zusammen. Durch den Zusammenstoß stürzte der Motorradfahrer und rutschte noch rund 50 Meter weiter, bis er am linken Fahrbahnrand liegen blieb.

## Richtige Ernährung bei Arthrose

**Freudenstadt.** Um die richtige Ernährung bei Arthrose geht es in einem Kochkurs der Volkshochschule am Donnerstag, 18. Oktober, in der Luise-Büchner-Schule. Dort zeigt Dr. Celia König von 18 bis 22 Uhr wie verschiedene vegetarische Gerichte mit entzündungshemmenden und vitalstoffreichen Lebensmitteln zubereitet werden. Dazu gehören auch scharfe Gewürze, die dem Entzündungsfeuer mit feuriger Schärfe begegnen. Um auch für die Regeneration der Gelenke etwas bieten zu können, werden verschiedene mineralstoffreiche Lebensmittel wie Braunhirse und Sesam in das Menü integriert. Weitere Informationen und Anmeldung unter der Telefonnummer 07741/92 014 00 oder per Mail an [goetzinger@vhs-kreisfids.de](mailto:goetzinger@vhs-kreisfids.de)

## Bekleidet saunieren

**Freudenstadt.** Einen Textilschnupper-Saunatag bietet das Freudenstädter Panorama-Bad am Freitag, 19. Oktober, in der Saunalandschaft von 10 bis 22 Uhr an. An diesem Tag darf ausschließlich in Badebekleidung geschwitzt werden. In USA, Großbritannien, Frankreich und Südeuropa sei der Besuch der Saunalandschaft mit Badebekleidung nicht unüblich, sagt Bäder-Geschäftsführer Tobias Degout. „Mit dem Textil-Sauna-Tag wollen wir allen Saunaneulingen die Gelegenheit zum Saunieren geben.“ Alle Saunagäste müssen entsprechende Saunahandtücher mitbringen. Sollte die Aktion gut angenommen werden, soll sie wiederholt werden. Auf die Saunaneulinge warten neben Aromaaufgüssen auch besonders hochwertige Honigaufgüsse und Salzpeelings. Sauniert werden kann bei Temperaturen von 60 bis 100 Grad. Es gelten die regulären Eintrittspreise.

## Automatisierung der neuen Qualitätsstufe

**Tagung** Smarte Montagesysteme waren das Thema des Wolf-Technologieseminars.

**Freudenstadt.** Über 120 Experten aus ganz Deutschland nahmen am 14. Technologieseminar der Freudenstädter Firma Wolf daran teil.

Der Firmeninhaber Ernst Wolf war in diesem Jahr selbst überrascht von der großen Zahl der Anmeldungen. Am Ende mussten sogar Absagen ausgesprochen werden, weil das Seminar bis auf den letzten Platz ausgebucht war, sagte Firmenchef Wolf in seiner Begrüßung. Die Thematik und die Vorträge stießen auf erfreulich großes Interesse.

Mit ihren „smarten Montagesystemen“ verfolgt die Firma Wolf das Ziel, rein manuelle Montageverfahren mit vollautomatischen Systemen so geschickt zu kombinieren, dass wirtschaftlich-effiziente Systeme entstehen. Ganz einfach sei das allerdings nicht.

Die Zusammenarbeit von Mensch und Roboter, die Anfor-



Kollaborierende Roboterarme montieren Teile zusammen. Privatbild

derungen der Digitalisierung auf dem Weg zur Industrie 4.0 und die flexible und zugleich automatische Zuführung von Teilen waren die Kern-Themen, die von verschiedenen Referenten behandelt im Seminar wurden.

Der Hauptvortrag galt der „Innovation“ und wurde gehalten vom Innovationsexperten und Bestsellerautor Gerriet Danz. „Ich freue mich über Ihre Nominierung zum Top 100-Innovator“, wandte er sich an die Wolf-Mitar-

beiter. Aber „das war gestern. Heute ist Day One. Innovation ist ein Dauerthema. Es betrifft jeden, jeden Tag“.

Das gastgebende Unternehmen konnte die Besucher mit einem neuen, eigenen Produktionssystem überraschen, bei dem die Maschinen in zwei Taktlinien produziert werden. Für die Branche sei das revolutionär, heißt es in der Pressemitteilung.

Vor einem halben Jahr wurde mit der Umstellung begonnen. Erste Erfolge haben sich bereits eingestellt. Terminplanung, Qualität und Effizienz können so verbessert werden. Ein wichtiger Bestandteil wird der Neubau sein, der nicht nur eine Flächenerweiterung darstellt, sondern im Untergeschoss ein Warenverteilzentrum mit zentralem Lager vorsieht und so für optimale Abläufe sorgt. Die Bauarbeiten sollen 2019 starten. NC